

Erweiterung des Notversorgungsstandorts  
Trois Ponts

**Vorprüfung der Verträglichkeit des  
Projekts mit den Zielen des Natura 2000-  
Netzes (FFH-Screening).**



**November 2018**



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>2. METHODISCHES.....</b>	<b>5</b>
<b>3. KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS.....</b>	<b>6</b>
<b>4. BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES UND SEINER ERHALTUNGSZIELE .....</b>	<b>6</b>
<b>4.1 BESCHREIBUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>4.2 ERHALTUNGSZIELE.....</b>	<b>8</b>
<b>5. AUSWIRKUNGSPROGNOSE.....</b>	<b>8</b>
<b>6. FORMBLATT ZUR NATURA 2000-VORPRÜFUNG .....</b>	<b>9</b>
<b>7. LITERATUR .....</b>	<b>13</b>



## 1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Das Trinkwassersyndikat SEBES (Syndicat des eaux du barrage d'Esch-sur-Sûre) plant die Erweiterung der Trinkwassergewinnungsanlage „Trois Ponts“ bei Wandhaff um zwei zusätzliche Trinkwasserbrunnen. Einer dieser Brunnen liegt unmittelbar nördlich des Natura 2000-Schutzgebiets LU0001074 „*Massif forestier du Faascht*“, ein zweiter westlich davon.

Nach den Vorgaben des Art. 32 des Luxemburger Naturschutzgesetzes (Loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles) sowie nach Art. 6 Absätze 3 und 4 der FFH-Richtlinie 92/43/EWG (FFH = Flora-Fauna-Habitat) muss geprüft werden, ob durch die geplanten Flächennutzungen erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzgebiete in ihren für die Erhaltungsziele wesentlichen Bestandteilen führen könnte ("FFH-Verträglichkeitsprüfung").

## 2. METHODISCHES

Die methodischen Grundlagen für eine FFH-Prüfung sind in den Leitlinien der europäischen Kommission, GD Umwelt, festgelegt<sup>1</sup>. Im Rahmen dieser Studie wird hierzu zunächst eine Vorprüfung zur FFH-Verträglichkeit ("Phase 1 Screening" im Sinne der oben genannten EU-Leitlinien) durchgeführt. Als Grundlage dafür diene der letzte Projektstand vom Mai 2018.

Zur Dokumentation der jeweiligen Schritte wird als Arbeitsgrundlage das im Jahr 2009 eingeführte "Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg"<sup>2</sup> (in leicht modifizierter Form) benutzt, welches die Vorgaben verschiedener Gerichtsurteile berücksichtigt. Bei Verwendung dieser Hilfsmittel ist gewährleistet, dass bei der FFH-Vorprüfung kein zu beachtender Prüfschritt übersehen wird.

Die Prüfung erfolgt anhand der für die jeweiligen Schutzgebiete festgelegten Erhaltungsziele.

Prüfgegenstände einer FFH -Vorprüfung sind somit:

- Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie einschließlich ihrer charakteristischen Arten;
- Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie;
- biotische und abiotische Standortfaktoren, räumlich-funktionale Beziehungen, Strukturen, gebietsspezifische Funktionen oder Besonderheiten, die für die entsprechenden Arten und deren Lebensräume von Bedeutung sind.

---

<sup>1</sup> Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit erheblichen Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete - Methodik-Leitlinien zur Erfüllung der Vorgaben des Artikels 6 Absätze 3 und 4 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG, hrsg. von der Europäische Kommission, GD Umwelt, November 2001.

<sup>2</sup> Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg, Stand 03/2009, verfügbar unter <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/>

### 3. KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS

Das Syndicat des Eaux du Barrage d'Esch-sur-Sûre (SEBES) unterhält zur Absicherung der Trinkwasserversorgung mit Talsperrenwasser die Wassergewinnungsanlage Trois Ponts (Gemeinde Steinfort), die Grundwasser aus dem Luxemburger Sandstein fördert.

Bei der Fassungsanlage handelt es sich um eine Ersatzwasserversorgung, die nur im Bedarfsfall kurzfristig betrieben wird. Zur langfristigen Absicherung dieser Ersatzwasserversorgung wird zum einen die bauliche und technische Sanierung aller Anlagenkomponenten geplant und zum anderen die Erhöhung der Trinkwasserproduktion um 50 % angestrebt.

Die mögliche Einspeisemenge ins SEBES-Verteilungsnetz vom Gewinnungsstandort Trois Ponts soll von durchschnittlich maximal ca. 8.000 m<sup>3</sup>/d (Untersuchungszeitraum 2001 bis 2013) auf durchschnittlich maximal ca. 12.000 m<sup>3</sup>/d gesteigert werden. Hierzu ist die Anlage zweier weiterer Brunnen vorgesehen, die Trinkwasser aus dem Untergrund des Luxemburger Sandsteins fördern.

Da beide Brunnen in unmittelbarer Nähe des Natura 2000-Schutzgebietes (Abstand < 200 m) liegen, sind nachteilige Auswirkungen auf dieses Gebiet eventuell möglich. Dies soll im vorliegenden Screening vorab geprüft werden.

Eine ausführliche Beschreibung des geplanten Projekts findet sich im beiliegenden Hauptdokument (Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit, TR-Engineering 2018).

### 4. BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES UND SEINER ERHALTUNGSZIELE

#### 4.1 BESCHREIBUNG

Das Natura 2000-Schutzgebiet *LU0001074 "Massif forestier du Faascht"* hat eine Größe von 46 ha und liegt südwestlich der Ortschaft Wandhaff.

Das Gebiet wurde entsprechend der **Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie** ("FFH-Richtlinie" 92/43/EWG) als "Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung" ausgewählt. Für das Land Luxemburg erfolgte die Ausweisung als "zone spéciale de conservation" mit dem RGD du 6 novembre 2009.



Abbildung 1: Übersichtskarte.



Abbildung 2: Natura 2000-Schutzgebiet LU0001074 "Massif forestier du Faascht" im Luftbild.

Das Schutzgebiet ist vollständig bewaldet, wobei naturnahe Laubwälder die vorherrschende Vegetationsform bilden (83 %). Die restlichen Flächen sind Wald-Sukzessionsflächen und Nadelforst.

Im Standard-Datenbogen des Gebietes werden ein Lebensraumtyp des Anhangs I sowie zwei Tierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie für das Schutzgebiet angegeben.

Der vorkommende Lebensraumtyp nach Anhangs I der FFH-Richtlinie ist der Eichen-Hainbuchenwald:

Typencode	Bezeichnung
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder

Nach dem Standard-Datenbogen kommen folgende Tierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Natura-2000 Gebiet vor:

- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Darüber hinaus sind Vorkommen weiterer Fledermausarten sowie verschiedener Vogelarten (Mittelspecht, Schwarzspecht, Schwarzmilan...) für das Gebiet bekannt (s. Managementplan MDDI 2016).

## 4.2 ERHALTUNGSZIELE

---

Im Règlement grand-ducal vom 6. November 2009<sup>3</sup> ist für das Schutzgebiet "Massif forestier du Faascht" folgendes Ziel definiert worden:

Massif forestier du Faascht (LU0001074)

(a.) maintien dans un état de conservation favorable des chênaies du Stellario-Carpinetum (9160).

Da der Eichen-Hainbuchenwald die wesentliche Lebensgrundlage für die vorkommenden Fledermäuse und Vögel bildet, wird durch den Schutz dieses Biototyps auch der Lebensraum dieser Tierarten erhalten.

Im Managementplan zum Schutzgebiet (MDDI 2016) wird noch präzisiert, was bezüglich des Eichen-Hainbuchenwaldes an Zielen und Maßnahmen vorgesehen ist, etwa der Erhalt einer bestimmten Menge an Alt- und Totholz, die Einrichtung von Altholzinseln und die Markierung von Biotopbäumen. Entlang der Außengrenze soll ein strukturierter Waldrand aufgebaut werden, der mindestens 50 % der Grenze abdeckt.

## 5. AUSWIRKUNGSPROGNOSE

Wie in der Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit bereits dargelegt, werden die beiden Brunnen Grundwasser aus dem Luxemburger Sandstein in einer Tiefe von ca. 110 – 140 m entnehmen. Der Luxemburger Sandstein ist im Projektgebiet durch tonig-mergelige Schichten überdeckt, die kaum wasserdurchlässig sind (li3: 6-10 m, li4: 20-50 m Dicke, s. TR-Engineering 2018). Der Eichen-Hainbuchenwald wurzelt in diesen Tonschichten und bezieht sein zum Wachstum nötiges Wasser aus dem dort vorhandenen Haftwasser in den Bodenporen. Das in den Tiefenschichten vorhandene Grundwasser wird von den Wurzeln nicht erreicht und spielt hierfür deshalb keine Rolle. Eine zeitweilige Entnahme von Grundwasser aus dieser Schicht hat daher keine Auswirkungen auf den Bodenwasserhaushalt des Waldes.

---

<sup>3</sup> Règlement Grand-Ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation.





#### 4. Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten \*)

Lebensraumtyp (einschließlich charakteristischer Arten) oder Lebensräume von Arten **)	Lebensraumtyp oder Art bzw. deren Lebensraum kann grundsätzlich durch folgende Wirkungen erheblich beeinträchtigt werden:	Vermerke der zuständigen Behörde
<u>Lebensraumtyp des Anhang-I der FFH-Richtlinie</u> 9160: Eichen-Hainbuchenwald  <u>Arten des Anhangs II FFH-RL:</u> Bechsteinfledermaus ( <i>Myotis bechsteinii</i> ) Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Änderung der Bodenverhältnisse bzw. des Bodenwasserhaushalts.  Verschlechterung des Erhaltungszustandes des Eichen-Hainbuchenwaldes	

\*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

\*\*) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

#### 5. Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben anhand vorhandener Unterlagen

	mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten *) **)	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)	Vermerke der zuständigen Behörde
<b>5.1</b>	<b>anlagebedingt</b>			
5.1.1	Flächenverlust (Versiegelung)	-	Kein Flächenverlust im Schutzgebiet	
5.1.2	Flächenumwandlung	-	Keine Flächenumwandlung im Schutzgebiet.	
5.1.3	Nutzungsänderung	-	Keine Nutzungsänderung innerhalb des Schutzgebietes, Bau eines kleinen Brunnenabschlussbauwerks außerhalb des Schutzgebietes.	
5.1.4	Zerschneidung, Fragmentierung von Natura 2000-Lebensräumen	-	Keine Zerschneidung des Schutzgebietes	
5.1.5	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	-	Anlagebedingt keine Auswirkungen.	

5.1.6			
<b>5.2</b>	<b>betriebsbedingt</b>		
5.2.1	stoffliche Emissionen	-	keine stofflichen Emissionen
5.2.2	akustische Veränderungen	-	keine Lärmemissionen
5.2.3	optische Wirkungen	-	keine betriebsbedingten optischen Wirkungen
5.2.4	Veränderungen des Mikro- und Mesoklimas	-	nicht gegeben
5.2.5	Gewässerausbau	-	nicht vorgesehen, Entnahme von Grundwasser aus Tiefenschichten vorgesehen.
5.2.6	Einleitungen in Gewässer (stofflich, thermisch, hydraulischer Stress)	-	keine Einleitungen in Gewässer vorgesehen
5.2.7	Zerschneidung, Fragmentierung, Kollision	-	nicht gegeben
5.2.8	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	-	Die Entnahme von (Tiefen-) Grundwasser hat keine Auswirkungen auf den Bodenwasserhaushalt des Waldes, s. vorherige Erläuterungen.
<b>5.3</b>	<b>baubedingt</b>		
5.3.1	Flächeninanspruchnahme (Baustraßen, Lagerplätze etc.)	-	Flächeninanspruchnahme im FFH-Gebiet nicht vorgesehen
5.3.2	Emissionen	-	Abgase durch Baumaschinen, temporär und zu vernachlässigen
5.3.3	akustische Wirkungen	-	Baulärm, temporär während der Bauphase und in seiner Erheblichkeit vernachlässigbar
5.3.4	optische Wirkungen		Bewegungsunruhe, temporär durch Baustellenbetrieb und -verkehr (außerhalb des FFH-Gebietes) zu vernachlässigen

\*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

\*\*) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

## **6. Anmerkungen**

(z.B. mangelnde Unterlagen zur Beurteilung der Wirkungen oder Hinweise auf Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung von Arten, Lebensräumen, Erhaltungszielen vermeiden könnten)

Aufgrund der vorliegenden Unterlagen und Prognosen sind keine nachteiligen Auswirkungen durch das Projekt auf die Ziele des Schutzgebietes absehbar.

## 7. LITERATUR

Europäische Kommission 2001: Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit erheblichen Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete - Methodik-Leitlinien zur Erfüllung der Vorgaben des Artikels 6 Absätze 3 und 4 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG, hrsg. von der Europäischen Kommission, GD Umwelt, November 2001.

Lambrecht, H. u. Trautner, J. 2007: Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz.

MDDI 2016: Plan de gestion Natura 2000 : LU0001074 - Massif forestier du Faascht.

Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation.

TR-Engineering 2018: Erweiterung des Notversorgungsstandorts Trois Ponts – Vorprüfung der Umweltverträglichkeit (Screening).